

Bericht von einer Exkursion in das NSG Delvenauniederung (2012)

von Barbara Denker

Unter dem Motto: „Abgesang auf eine Seggenwiese“ trafen sich am 1. Juli 2012 Mitglieder des Botanischen Vereins im NSG Delvenauniederung, Kreis Herzogtum Lauenburg. Ziel war das „Biotop 6“ (Kartierung von 1982), wo seinerzeit eine Vielzahl von seltenen und schutzwürdigen Pflanzenarten, namentlich Seggen, gefunden wurde.

Die Fläche war 1982 von Joseph Beller (LANU, heute LLUR, in Flintbek) als Niedermoor mit Groß- und Kleinseggenriedern und als Feuchtweide beschrieben worden: „Einer der wenigen verbliebenen Extensivbereiche in der Delvenauniederung“. Die extensive Beweidung wurde Jahrzehnte mit Jungrindern betrieben. Neben 12 Seggenarten im Gebiet fand Beller *Comarum palustre*, *Thelypteris palustris* und *Ranunculus lingua* sowie die Torfmoose *Sphagnum squarrosum* und *Sphagnum fimbriatum*. Letztere sowie die meisten Seggen gibt es dort heute nicht mehr. Dagegen sind *Viola palustris*, *Ranunculus flammula*, *Peucedanum palustre* und *Veronica scutellata* hier und da noch vorhanden.

Im Jahre 2000 veranstaltete der Botanische Verein ein Seggenseminar mit dem Spezialisten Karl Kiffe, Münster. In diesem Zusammenhang fand eine Begehung der zu diesem Zeitpunkt sehr nassen Feuchtweide mit Kartierung der Arten statt. Bis auf *Carex panicea* wurden alle von Beller genannten Arten wiedergefunden, darüber hinaus zwei weitere Seggenarten und zwei Bastarde. Die Artenvielfalt wurde nur von dem Durchströmungsmoor „Wallmoor“ im Grenzbereich zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein übertroffen, welches seinerzeit ebenfalls aufgesucht wurde.

Kurz nach dem Seminar wurde die Rinderbeweidung aufgegeben und durch eine Schafhütebeweidung abgelöst. Dadurch veränderte sich der betroffene Teil des Naturschutzgebietes drastisch, und das obwohl die Räumung der Seitengräben aufgegeben wurde. Es war zu vermuten, dass die letztgenannte Änderung zu „nasseren“ Standorten führen würde, jedoch wurde die Feuchtweide trockener. Durch die Schafbeweidung wurden die östlichen, nahe der Delvenau gelegenen Bereiche kleinräumig verfestigt. 2007 waren Gänsefingerkraut und Honiggras bestandsbildende Arten. Da die Schafe im westlichen Teil des Gebiets gepfercht wurden, wuchsen hier hauptsächlich Brennnesseln und Quecken.

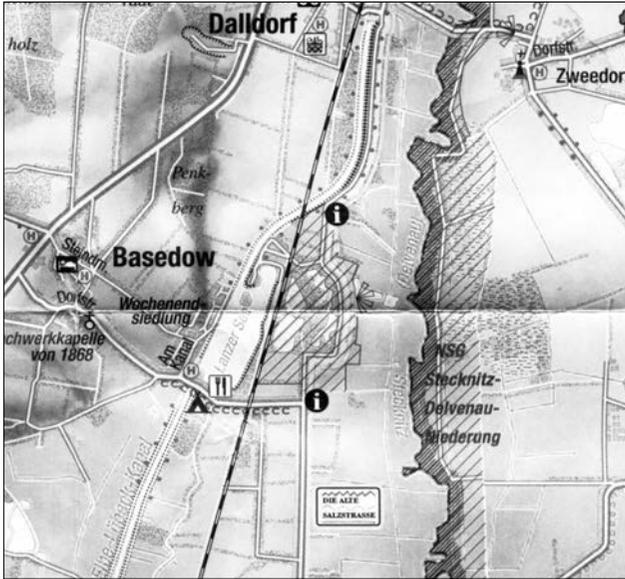


Abb. 1

Lage des NSG Delvenauniederung. Die Wiese liegt östlich des oberen Infopunktes (Kartenausschnitt aus: An Bille und Elbe, Studio-Verlag, Norderstedt 2002/2004).

Tab. 1 Seggenarten (*Carex spec.*), die von Beller (1982), Kiffe (2000) und auf der Exkursion des Botanischen Vereins 2012 im NSG Delvenauniederung gefunden wurden.

C. x eltiroides = *C. nigra* x *C. acuta*; *C. x involuta* = *C. vesicaria* x *C. rostrata*.

Art	1982	2000	2012	Bemerkungen
<i>C. paniculata</i>	x	x	x	
<i>C. vesicaria</i>	x	x	x	wenige Stängel
<i>C. demissa</i>	x		x	
<i>C. disticha</i>		x	x	
<i>C. pseudocyperus</i>	x	x	x	1 Horst
<i>C. hirta</i>	x	x	x	auf trockeneren Standorten
<i>C. nigra</i>	x	x	x	
<i>C. leporina</i>		x	x	auf trockeneren Standorten
<i>C. echinata</i>	x	x	x	nur noch sehr wenige Pfl.
<i>C. rostrata</i>	x	x	x	wenige Blätter
<i>C. acuta (gracilis)</i>		x	x	
<i>C. acutiformis</i>	x	x		
<i>C. canescens</i>	x	x		
<i>C. elongata</i>	x	x		
<i>C. panicea</i>	x		x	
<i>C. x elytiroides</i>		x	x	
<i>C. x involuta</i>		x	x	in großen Mengen

Mittlerweile sind von Norden Erlen eingewandert und bedecken wertvolle Teile im mittleren Bereich des NSG. Dort entwickelte sich ein Hochstaudenried mit großen Mengen von Sumpfkrautzdisteln. Durch den nassen Frühsommer 2012 haben sich Feuchtstellen halten können, in denen man viele der Seggen noch finden kann, wenn auch in sehr geringer Anzahl. Von *Carex pseudocyperus* gab es nur noch einen einzigen Bult! Wertvolle „Arbeiten im Sinne des Artenschutzes“ leisteten dagegen Wildschweine: In ihren Aufbruchstellen fand sich *Carex panicea* nach 30 Jahren wieder, und auch *Carex demissa* (bei Beller *C. cf. serotina*) war in mehreren kleinen Horsten vorhanden.

Sollten die Flächen wieder als Rinderweide genutzt werden, bestände die Hoffnung, dieses Kleinod in der Delvenauniederung erhalten zu können. Das würde vermutlich auch der Vogelwelt zugute kommen, denn Kiebitz, Brachvogel, Bekassine und Schafstelze wurden dort schon lange nicht mehr gesehen.

Literatur

Denker, B. & Kresken G.-U. (2000): *Carex*-Wochenende im Kreis Herzogtum Lauenburg und in Westmecklenburg. Ber. Botan. Verein 19, 125-132.

Gebietsbetreuung durch den Botanischen Verein: Stecknitz-Delvenau-Niederung.

<www.botanischerverein.de/stecknitz-delvenau-niederung.html>

Anschrift der Verfasserin

Barbara Denker

Hallberg 4

21514 Witzeeze

<k.denker@t-online.de>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des Botanischen Vereins zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Denker Barbara

Artikel/Article: [Bericht von einer Exkursion in das NSG Delvenauniederung \(2012\)
31-33](#)